

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

DM 5,50 SFr 5,50 hfl 6,50 öS 41,-
dkr 25,- lfr 120 bfr 122

Nr. 2 Februar 1998
47. Jahrgang



E13411

BASTELTIPS

Personal für Gartenlaube

Dreh-Reklame mit Pfiff

Ruderboot in N

Neu: Bahn + Technik

Die Ohren der Dampfloks

Basteln statt Rumhängen

Bietigheimer Jugend-Stil

Rübelandbahn

Die Tonnen-Millionärin

Innerstetal-Bahn anno 1978

Aus für Harzer Roller

- Topaktuell: ICE in TT
- Brawas E95 in H0
- Märklins 101 in 1:87

Start mit falscher Technik

Die Königin der Nebenbahnen

Schwerste Arbeit für BR 86



Mit Allradantrieb 2x8x8.



Während Sie als Autofahrer schon mit einem 4x4-Antrieb Winter und Steigungen mühelos beherrschen, darf es bei der Eisenbahn schon etwas mehr sein: 2x8x8, oder, eisenbahnerisch korrekt: Achsfolge D'D. Dieser Aufwand wurde nötig, um die Steilrampen des bayerischen Streckennetzes mit immer längeren und schwereren Zügen zu bewältigen. Mit 1630 PS

war die Gt 2 x 4/4 ihrerzeit die stärkste Tenderlokomotive Europas. Ihre Kraft überträgt die Lok nach dem System Mallet auf zwei Treibradgruppen. Dieser Rhythmus der vorderen und hinteren Gestänge prägt den typischen Mallet-Fahrstil – ein optisches Vergnügen, das Sie sich auf Ihrer Modellbahnanlage nicht entgehen lassen sollten. <http://www.maerklin.de>

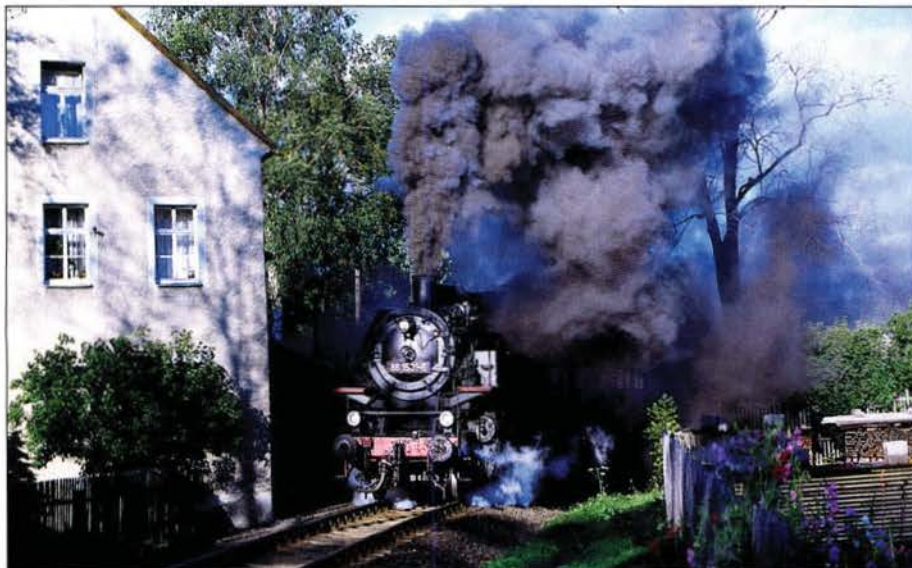


Wie beim Vorbild sind die beiden Treibradgruppen gelenkig miteinander verbunden. Dadurch kann die 203 mm lange Lok auch engere Kurvenradien mühelos befahren. Fahrgestell und Aufbauten bestehen aus feinem Metalldruckguß. Aufbauten, Kessel und angesetzte Details entsprechen exakt der zweiten Bauserie

von 1922/23. Das Märklin-Modell gibt es als schwarz-grün lackierte Reichsbahnlok Gt 2 x 4/4 der Gruppenverwaltung Bayern oder als schwarz-rote BR 96 der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft DRG, jeweils mit DELTA-Modul oder digitalem Hochleistungsantrieb.



„Ice-Train“ Tillig hat es tatsächlich noch geschafft: Unmittelbar vor Weihnachten kamen die ersten TT-Exemplare des ICE 1 in den Handel. Die Spannung stieg, als das optisch ansprechende Modell im Test die ersten Runden drehte und über die Weichenstraße fegte. **Seite 76**



Herzessache Als 1928 die erste Maschine der neuen Einheitsbaureihe 86 in Berlin-Grünwald getestet wurde, war noch nicht abzusehen, daß diese Tenderlok einmal die deutschen Nebenbahnen beherrschen würde. Nach dem Ersatz der Bissel-Gestelle bewährte sie sich als Arbeitstier. **Seite 12**

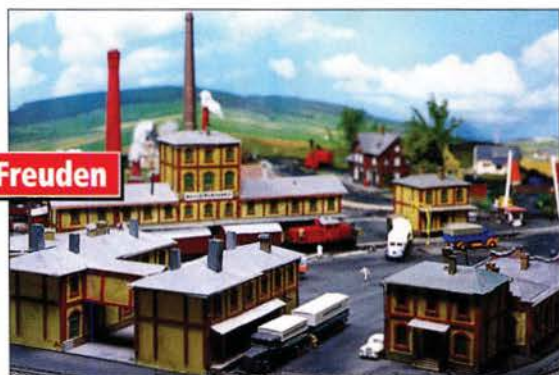


Güter-Plus

Die Rübelandbahn verzeichnet wachsende Beförderungsraten, allerdings nur im Güterverkehr. So müht sich hier die 218288 am 13. Juli 1997 bei Neuwerk mit ihrer Last. **Seite 22**



Innerstetal Vor 20 Jahren kam das Aus für die Innerstetal-Bahn im Westteil des Oberharzes. Als der Akku-Triebwagen 515 579 am 4. Mai 1976 in Altenau hielt, war das Ende nicht fern. **Seite 28**



Nachwuchs-Freuden

Die Jugendgruppe der Eisenbahnfreunde Bietigheim-Bissingen ist stolz auf ihre eigene Anlage. Neun bis 15 Jahre alt sind die Kids, die lieber basteln als rumhängen. **Seite 100**

INHALT

VORBILD	TITELTHEMA	
	Herz-Dame	Unspektakulär war ihre Erscheinung, effizient ihr Einsatz: Die BR 86 beherrschte die Nebenbahnen. 12 ◀
	DREHSCHIBE	
	Bahnwelt aktuell	4
	Güter-Insel	Nur im Güterverkehr hat die Rübelandbahn trotz ihres „elektrischen“ Insel-Betriebs keine Sorgen. 22 ◀
	LOKOMOTIVE	
	Laubfrosch	Winterlicher Farbtupfer auf der Ilmebahn 20
	GESCHICHTE + GESCHICHTEN	
	Zeit-Geist	Der ältesten regelspurigen Harzbahn nutzte es wenig, daß sie im Goldenen Westen verkehrte. 28 ◀
	BAHN + TECHNIK	
Gesichts-Pflege	Aufgabe und Funktionsweise der Windleitbleche 32 ◀	
MODELL	WERKSTATT	
	Ideen-Gut	Vorbildgetreue Ladung für Güterwaggons 58 ◀
	Trieb-Kräfte	Motorisierung für SKL und Unimog 62
	Büchsen-Öffner	Verblüffende TT-Donnerbüchsen-Variationen 64 ◀
	Basteltips	TT-Gleis für H0m, Ruderboot in N, Personal für die Gartenlaube, Schienenbus-Umbau 68 ◀
	TEST	
	Heavy Metal	Märklins 101 macht das H0-Trio komplett. 72 ◀
	Eiskalt	Kraftakt von Tillig: Der brandneue ICE setzt Maßstäbe in der Spur der Mitte. 76 ◀
	Kohlen-Pötte	Nicht nur für die Vitrine: Brawas E 95 80 ◀
	PROBEFAHRT	
Notsitz	Pikos Behelfsstellwerk setzt Akzente. 84	
Dreh-Punkt	Die Linie 306 der Bogestra erfreut N-Fans. 85	
AUSSERDEM	SZENE	
	Traumen-Träume	Elektronik, Häuser und Details Marke Eigenbau 96
	Herz ist Trumpf	Die BR 86 in der Modellübersicht 98
	Jugend-Stil	Bietigheimer Kids gehen eigene Wege. 100 ◀
	Modellbahn aktuell	92
	Neuheiten	88
	Standpunkt	5
	Impressum	6
	Bahnpost	94
	Güterbahnhof	43
Fachhändler-Übersicht	48	
Termine+Treffpunkte	86	
Buchtips	34	
Vorschau	106	

Die Titelthemen sind mit einem roten Dreieck markiert.



Belgische Staatsbahn

Abschied von der Baureihe 1800

■ Die belgische Staatsbahn SNCB stellte Mitte Dezember die letzten drei Mehrsystemloks der Baureihe 1800 ab. Weil der Thalys die IC- und EC-Züge auf der Strecke (Oostende-) Brüssel – Köln ersetzt, hat die SNCB für die Lokomotiven keine Verwendung mehr.

In den letzten Betriebswochen war es nicht leicht, die letzten 1800er abzulichten: Fielen sie aus, brachte eine 2700 den Zug bis Aachen.



Foto: O. Ziegler

- Die in Hoyerswerda als
- Denkmal aufgestellte
- Dampflok 35 1019 ge-
- hört jetzt dem Modell-
- bahclub Hoyerswerda.
- Gemeinsam mit dem
- Lausitzer Dampflokclub
- wollen die Modelleisenbahner die Maschine pflegen. Eventuell soll die
- Lok von ihrem Sockel gehoben und durch die 528115 ersetzt werden.

Rhein-Neckar-S-Bahn

Erster Spatenstich in Mannheim

■ Mit dem symbolischen ersten Spatenstich in Mannheim am 15. November 1997 für eine neue Rhein-Brücke nach Ludwigshafen fiel der offizielle Startschuß zum Bau der Rhein-Neckar-S-Bahn. Im Jahr 2000 sollen dann im 30-Minuten-Takt Züge zwischen Speyer, Neustadt an der Weinstraße, Ludwigshafen, Mannheim, Bruchsal

und Eberbach verkehren. In den Ausbau des rund 123 Kilometer langen Streckennetzes werden etwa 341 Millionen Mark investiert. Die Ausschreibung für die neuen S-Bahn-Züge läuft bereits. Zwischen 80 und 100 Zügeinheiten werden benötigt. Ein neuer Triebzug soll rund sieben Millionen Mark kosten.



Foto: M. Leichsenring

Adtranz

Oberleitungen aus dem Computer

■ In München stellte der Adtranz-Bereich Bahnfahrssysteme am 27. November 1997 sein neues Programm zur computergestützten Projektierung von Oberleitungen vor. Das „REPROLA“ genannte Programm entstand in Zusammenarbeit mit der DBAG. REPROLA liefert vollständige Bauunterlagen für neue Oberleitungen.

Österreich

Neue ÖBB-Doppelstockwagen

■ Bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) sind seit dem 27. September 1997 erstmalig Doppelstock-Wagen im Einsatz. Die „City-Shuttle“ genannten Züge verkehren im Regionalverkehr nur auf der Strecke von Wien Süd nach Payerbach-Reichenau. Die modernen Doppelstock-Wagen entstanden in Zusammenarbeit der Jenbacher Werke mit Siemens. Die ÖBB will insgesamt 240 dieser Wagen beschaffen.

Am 3. Oktober 1997 verließ ein Doppelstockzug Wien Süd.



Foto: P. Haslebner



Foto: M. Schwager

Für den Verkehr nach Sarreguemines lieferte Bombardier 15 Zweisystem-Stadtbahnwagen an die Saarbahn.

Saarbahn

Ausbau geplant

■ Nach der Jahrtausendwende sollen die Zweisystem-Triebwagen der Saarbahn bis nach Lebach fahren. Bis es soweit ist, müssen fast elf Kilometer einer ehemaligen DB-Strecke saniert und elektrifiziert werden. Hinzu kommen rund 14 Kilometer Neubaustrecke. Die grenzüber-

schreitende Saarbahn verbindet seit dem 24. Oktober 1997 das französische Sarreguemines im Elsaß mit der Innenstadt Saarbrückens, die damit nach 30 Jahren wieder eine Straßenbahn erhielt. Dafür baute man eine fünf Kilometer lange Strecke ins Zentrum Saarbrückens.



Insgesamt 18 Triebwagen vom Typ LVT/S bestellte die Burgenlandbahn.

Burgenlandbahn GmbH

Neue Triebwagen bestellt

Die Burgenlandbahn, ein Tochterunternehmen der Deutschen Bahn AG und der Karsdorfer Eisenbahn GmbH (KEG), bestellte am 19. November 1997 bei der Deutschen Waggonbau AG (DWA) in Bautzen insgesamt 18 Triebwagen vom Typ LVT/S. Der Auftrag für das Werk Bautzen hat einen Wert von 27 Millionen Mark. Die DWA will die ersten sieben Triebwagen bis zum 1. Januar 1999 an die Burgenlandbahn liefern. Die LVT/S sind für den Einsatz auf den Nebenbahnen zwischen Quersfurt, Merseburg, Zeitz und Naumburg vorgesehen. Das Baumuster des 265 kW starken und 100 km/h schnellen LVT/S setzt die KEG bereits seit September 1997 auf der Unstruttalbahn zwischen Artern und Naumburg (KBS 585) ein.

Brohltalbahn

Elbtunnellok im Test

Die Maschinenfabrik Bedia aus Bonn testete Ende November auf der meterspurigen Brohltalbahn zwei neue Tunnellokomotiven vom Typ D25L. Die 30 Tonnen schweren Maschinen werden beim Bau der vierten Röhre des Hamburger

Elbtunnels eingesetzt. Sie haben einen Deutz-Dieselmotor, dessen Leistung von 186 kW ein hydrodynamisches Lastschaltgetriebe überträgt. Gesteuert werden die Loks über einen Joystick, der die Fahr- und Bremsfunktionen auslöst.

Tiroler Museumsbahnen

Igler Zug komplett



Foto: Tiroler Museumsbahnen

Bei der Saisonabschlußfahrt der Tiroler Museumsbahnen am 25. Oktober 1997 verkehrte erstmals ein Zug mit allen drei Beiwagen.

Alle drei historischen Beiwagen der Überlandbahn nach Igls, die die Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) den Tiroler Museumsbahnen 1986 überließen, sind wieder einsatzbereit. Als letzten Wagen machte die IVB-Werkstatt BW 104 lauffähig, nachdem sich im Fuhrpark der Nostalgiezüge auf der Linie 6 nach Igls und der Stubaitalbahn ein Engpaß abgezeichnet hatte. Der Wagen wurde dabei in den Zustand der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurückversetzt. Als stilschöne Ergänzung arbeitet man zur Zeit den dazugehörigen Triebwagen Nr. 4 im Auslieferungszustand wieder auf.

Ritt auf dem Tiger

Bei Nacht und Nebel sind alle Katzen grau. Das gilt auch für blaue Tiger. In nebulösem Dunkel verloren sich jedenfalls für Wochen die Spuren des „Blue Tiger“, nachdem diese Diesellok vom Eisenbahn-Bundesamt zugelassen worden war. Als sich die Schwaden endlich lichteten, stellte die DB AG wohl zur eigenen Überraschung fest, daß der Diesel-Tiger brav Kalizüge durch Thüringen schleppt. „Wir fahren



Dr. Karlheinz Haucke

nur Probe für Adtranz“, räumte Cargo-Sprecher Michael Adam inzwischen ein und bestätigte damit, daß die Lok mit der Betriebsnummer 250001 kein Hirngespinnst auf DB-Strecken ist. Die Geheimniskrämerei um die von Adtranz und der US-Firma General Electric Transportation Systems entwickelte dieselelektrische Lokomotive treibt seltsame Blüten.

Der Geheimhaltungsdrang bei DB Cargo öffnet Spekulationen Tor und Tür. Sinn macht eine derartige Haltung eigentlich nur, wenn mehr im Busch ist als bloße Testfahrten im Auftrag Dritter. Deutet sich da ein Kurswechsel an? Zukunft Diesel mit sechs Achsen, interessant auch auf Nebenbahnen? Bestellt sei der „Blue Tiger“ nicht, betont Cargo-Sprecher Adam. Er dementierte aber auch nicht die Adtranz-Meldung, daß DB Cargo daran interessiert sei, aus den Testeinsätzen Rückschlüsse auf das Anforderungsprofil künftiger Triebfahrzeuge zu gewinnen. Bekannt ist, daß DB Cargo aus Kostengründen keine Zukunft ohne Diesel-Loks plant. Schließlich ist die Strom-Entnahme aus der Oberleitung heute ebenso ein handfester Kostenfaktor wie jedes Umspannen wegen nichtelektrifizierter Strecken.

Eins ist jedenfalls sicher: DB Cargo wird wohl kaum den Vorkoster machen für ein Land wie Pakistan, das 30 dieser Maschinen bestellt hat. Zumindest bis zur offiziellen Vorstellung des blauen Tigers im Betriebseinsatz, jetzt für Anfang Februar angekündigt, darf über die Reaktionen seitens der sensiblen Tester weiter gerätselt werden. Weitaus weniger sensibel wird derzeit bei der DB AG der Geschäftsbereich Spezialwerke be- oder vielmehr gehandelt: Die hier zusammengefaßten 14 Werke stehen samt und sonders zum Verkauf – en bloc oder einzeln. Aber was sind in dieser Zeit schon 3017 Arbeitsplätze, um die nun gezittert wird?



IMPRESSUM

Modelleisenbahner
Pietsch + Scholten Verlag GmbH
Olgastraße 86, 70180 Stuttgart
Postfach 10 37 43, 70032 Stuttgart
Telefon (0711) 2108075
Telefax (0711) 2 360415

HERAUSGEBER
Hannes Scholten

CHEFREDAKTEUR
Dr. Karlheinz Haucke (verantwortlich)

STELLVERTR. CHEFREDAKTEUR
Uwe Lechner

GRAFISCHE GESTALTUNG
Anita Ament (Ltg.)
Ina Olenberg

REDAKTION
Dirk Endisch, Thomas Hanna-Daoud,
Dr. Frank Kind, Hartmut Lange

ANZEIGEN
Leitung: Volker Steinmetz
Telefon (0711) 2108081
Anzeigenverkauf: Elke Reichert
Telefon (0711) 210 80 86
Anzeigenfax (0711) 2108082

REDAKTIONSASSISTENTIN
Barbara Dürmberger

FOTOGRAFIE
Heinz D. Kupsch, Andreas Stirl

FREIE MITARBEITER
Rainer Albrecht, Thomas Beller, J. H. Broers,
Joachim Bügel, Peter Federmann,
Christian Fricke, Elmar Haug, Falk Helfinger,
Marcus Henschel, Michael Hubrich,
Rolf Jünger, Georg Kerber, Frank Muth,
Manfred Lohkamp, Dr. Franz Rittig,
Axel Polnik, Jürgen Rech, Jörg Seidel,
Dominik Stroner, Jürgen Krantz,
Bodo Schulz, Fritz Osenbrügge,
Fritz Rümmelein

VERTRIEB
Motor-Presse Stuttgart
Leuschnerstraße 1, 70174 Stuttgart
Vertriebsleiterin: Ursula Liebing
Telefon (0711) 182-1742
Telefax (0711) 182-1016

ABONNENTEN-SERVICE
dsb Abo-Betreuung GmbH
74168 Neckarsulm
Telefon (07132) 959233
Telefax (07132) 959234

Preis des Einzelhefts: DM 5,50
Jahres-Abonnement Inland: DM 58,80.
Schweiz: sFr 58,80. Österreich: öS 432,-
Andere europ. Länder: DM 70,80.
Weitere Auslandspreise auf Anfrage. Lieferung
jeweils frei Haus. Kündigung des Abonnements
sechs Wochen vor Vertragsende.

Gesamtherstellung: Bechtie-Druck
Esslingen. Printed in Germany

Der MODELLEISENBÄHNER erscheint
monatlich. Höhere Gewalt entbindet den
Verlag von der Lieferungsspflicht. Ersatzansprüche
können nicht anerkannt werden. Alle Rechte
vorbehalten.

© by Pietsch + Scholten Verlag GmbH.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos
oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag
keine Haftung.

Bankverbindung: Hypobank Stuttgart
(BLZ 601 20050) Konto-Nr. 4340200000;
Postgiroamt Stuttgart (BLZ 60010070)
Konto-Nr. 666 77-706.
Anzeigenpreisliste Nr. 16, gültig ab
1. Januar 1998. Gerichtsstand ist Stuttgart.



Foto: H. Bergmann

Volle Abstellgleise in Neubrandenburg sind nun Geschichte.

Mecklenburg-Vorpommern

Bw Neubrandenburg geschlossen

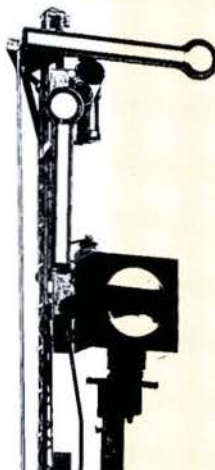
■ Ende September 1997 schloß das ehemalige Bw Neubrandenburg für immer seine Schuppentore. Sämtliche technischen Anlagen wurden stillgelegt. Die weitere Zukunft des Geländes ist ungewiß. Als Personal-Einsatzstelle bleibt Neubrandenburg aber erhalten. Die Leistungen der letzten beiden in Neubrandenburg stationierten Maschinen der Baureihen 202 und 346 wurden an andere Dienststellen abgegeben. Bis zum Ende der siebziger Jahre setzte das Bw Neubrandenburg noch Dampfloks der Baureihe 41 ein. Anschließend waren hier nur noch Maschinen der Baureihen 50³⁵⁻⁵⁷ und 52⁸⁰ für Heizdienste stationiert. Letzte Heizlok in Neubrandenburg war die 528141.

SIEMENS-Verkehrstechnik

Loks für Dänemark

■ Die Dänischen Staatsbahnen (DSB) haben bei Siemens 13 Drehstrom-Loks bestellt. Für weitere sieben E-Loks besteht eine Kaufoption. Die sechssachsigen Maschinen, laut Siemens die leistungsstärksten in Europa, sollen auf der elektrifizierten Strecke Flensburg - Malmö zum Einsatz kommen. Als Zwei-System-Loks für 25 Kilo-Volt, 50 Hertz und für 15 Kilo-Volt, 16^{2/3} Hertz sollen sie mit ihrer Dauerleistung von 6,5 Mega-Watt bis zu 2000 Tonnen schwere Züge in einer 15,6-Promille-Steigung anfahren können. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 140 km/h. Die DSB-Maschinen sind eine Weiterentwicklung der Güterzugloks 152 der Deutschen Bahn AG und des EuroSprinters.

Zwischenhalt



Instandhaltung der E-Loks

Neu verteilt

■ Mit der Aufteilung des Geschäftsbereiches (GB) Werke, offiziell als „Divisionalisierung“ bezeichnet, auf DB Cargo, den GB Nahverkehr und den GB Fernverkehr ändert sich auch die Zuteilung der E-Loks auf die Ausbesserungswerke. Dabei gibt unter anderem Dessau die Unterhaltung der 155 und 156 an das Werk Cottbus ab. Allerdings verbleibt die Komponenten-Instandsetzung weiterhin in Dessau. Ebenfalls aus Dessau abgezogen wird die Baureihe 150. Sie geht nach Opladen. Im Gegenzug übernimmt Dessau die 110 und 111. Das Werk Nürnberg unterhält in Zukunft nur noch die Fahrzeuge des Fernverkehrs. Neben dem ICE wird Nürnberg die 101 und die 120 aus Opladen übernehmen.

■ Die Trasse für den Transrapid von Hamburg nach Berlin steht fest. Zwischen Hamburg und Schwerin wird sie parallel zu den Autobahnen A1 und A24 verlaufen. Weiter über Perleberg, Nauen, Wustermark und Spandau soll der Transrapid zum Lehrter Bahnhof in Berlin schweben.

■ Am 7. November 1997 fuhr im Bahnhof Gießen eine Rangierlok auf einen stehenden Personenzug auf. Dabei wurden insgesamt 23 Menschen leicht verletzt.

■ Die Fahrwerksuntersuchung der zum Eisenbahnmuseum Dieringhausen gehörenden 528095 ist abgeschlossen. Ohne Mischvorwärmer und äußerlich in den Anlieferungszustand zurückversetzt, soll die Reko-Lok wieder mit ihrer alten Nummer als 526106 zum Einsatz kommen.

■ Bis zum Frühjahr 1998 werden insgesamt 55 Bahnhöfe im Bereich des Nordhessischen Verkehrsverbundes (NVV) modernisiert. Von den dafür veranschlagten zwei Millionen Mark übernimmt das Land Hessen 85 Prozent. Die restlichen 15 Prozent finanziert die Bahn AG.

■ Vom 21. Oktober 1997 bis zum 4. November 1997 dienten insgesamt 19 Stationen der Stockholmer U-Bahn als große Fotogalerien. Stockholm ist in diesem Jahr



Seit dem 11. September glänzt die 242151 des Thüringer Eisenbahnvereins in Weimar wieder in einem grünen Farbleid. Zum Tag der offenen Tür im ehemaligen Bw Weimar am 13. und 14. September 1997 konnte die Lok neben 244105 bewundert werden.

Preßnitztalbahn

Heizlok für Oberwiesenthal

Im Winter 1997/98 wird die 991590 der IG Preßnitztalbahn in der Einsatzstelle Oberwiesenthal als Heizlok genutzt. Die IVK heizt hier den Lokschuppen und Personenzüge. Nach dem Ende der Heiz-Einsätze im Frühjahr 1998 soll die Maschine einen neuen Rohrsatz erhalten. Der Ausbau der bisher 4,3 Kilometer langen Strecke Jöhstadt – Forellenhof in Richtung Steinbach geht unterdessen zügig weiter. Rund 556000 Mark stellte im November 1997 die Europäische Union für den Neubau nach Steinbach zur Verfügung. Pfingsten 1998 will die IG Preßnitztalbahn den Verkehr auf dem rund zwei Kilometer langen Abschnitt vom Haltepunkt Forellenhof zum Haltepunkt „Andreas Gegendrum Stolln“ kurz vor Steinbach aufnehmen. Bis jetzt verschob man bereits zweimal die Eröffnung dieses Abschnitts wegen fehlender Gelder.

Europas Kulturhauptstadt '98.

Die niederländische Güterbahn NS Cargo begann mit der Ausbildung eigener Lokführer. Die rund 500 Lokführer werden in Zukunft auch die Aufgaben der Wagenmeister und Rangierer übernehmen. NS Cargo rechnet mit einer Einsparung von rund 5,3 Millionen Mark.

Mit der Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke zwischen Lille und Brüssel am 14. Dezember 1997 reduzierte sich die Fahrzeit der Eurostar-Züge zwischen London und Brüssel um 30 Minuten.

Rund eine Million Zuckerrüben transportierten die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) 1997 zu den Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld. Dadurch konnten 64000 Lastwagenfahrten und 8,1 Millionen Straßenkilometer eingespart werden.

Vertreter der Deutschen Bahn AG übergaben am 18. und 19. November 1997 in Sarajevo 13 Lokomotiven, 10 Personenzüge, 28 Bahndienstwagen und Gleisbautechnik an die Eisenbahn Bosnien-Herzegowina (ZBH). Bereits im Frühjahr 1996 schlossen DBAG und ZBH ein Abkommen über die Lieferung von insgesamt 25 Loks der Baureihen 211, 212 und 232 ab.

Am 21. Oktober 1997 verließ der letzte

Triebzug der Baureihe 420 die Duedag-Werkhallen. Der 420486/421486/420986 wurde nach seiner Abnahme der Stuttgarter S-Bahn mit ihrem Betriebshof Plochingen zugeteilt.

Auch die neuen CargoSprinter der DBAG haben nun ihre Baureihenbezeichnung. Während man die vier Windhofffahrzeuge als BR 690 bezeichnete, wurden die Talbot-Züge als 691 in den DB-Fahrzeugpark eingereiht.

Die bereits 1996 ausgemusterte 212160 erhielt im Herbst 1997 im Werk Stendal eine Hauptuntersuchung und wurde als Tunnelhilfszug-Lok 714015 in Fulda wieder in Dienst gestellt.

Die Eisenbahnfreunde Oderberg erwarben im Oktober 1997 die in Staßfurt abgestellte E94052. Die zuletzt im Bw Engelsdorf als 254052 beheimatete Maschine soll im Eisenbahnmuseum Dieringhausen ausgestellt werden.

Rund neun Milliarden Mark wollen die Deutsche Bahn AG und das Bundesverkehrsministerium 1998 in den Ausbau des Schienennetzes investieren.

Die Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH (VTG) in Hamburg konnte ihren Gewinn im Geschäftsjahr 1996/97

St. Petersburg

Lokomotivschätze aus Deutschland

Die Mitarbeiter des Eisenbahnmuseums in St. Petersburg begannen im Herbst 1997 mit der Aufarbeitung von zwei Maschinen der Gattung T9.3. Die beiden auf russische Breitspur umgebauten Loks fand man auf verschiedenen Schrottplätzen. Die TT-397

(ehemalige 91397) diente zuletzt in St. Petersburg als Schneepflug. Zylinder und Treibstangen fehlen an der Lok. Unter einem Berg aus Schrott wurde die TT-1770 (ehemalige 911770) in Char'koff entdeckt. Sie war hier als Werklok im Einsatz.



Foto: Jonas

Die ehemaligen 911770 (vorne) und 91397 (hinten) werden im St. Petersburger Eisenbahnmuseum aufgearbeitet.

auf rund 2,12 Milliarden Mark steigern. Dabei investierte die VTG im letzten Jahr rund 200 Millionen Mark in ihren Fahrzeugpark und ihre Anlagen. Die Zahl der Mitarbeiter blieb mit 4340 konstant.

Am 22. November 1997 übernahmen die Freunde zum Erhalt des Bw Gelsenkirchen-Bismarck vier Klein-Dieselloks von verschiedenen Firmen aus Gelsenkirchen.

Für die Gestaltung der Niederflur-Strassenbahn Combino erhielt der Designer Werner Palussen am 8. Dezember 1997 den Ehrenpreis für Produkt-Gestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Rainer Schmückle ist seit dem 5. Januar 1998 der neue Kaufmännische Geschäftsführer bei Adtranz. Seit 1984 ist der Diplom-Wirtschaftsingenieur im Daimler-Benz-Konzern tätig.

Mit 147608 beförderten Tonnen Gütern erreichten die SBB 1997 am Gotthard 1997 ein neues Rekordergebnis. Dazu mußten über 150 Güterzüge die Strecke passieren.

Bis zum Jahr 2001 sollen die genieteten Träger der Wuppertaler Schwebbahn durch eine völlige Neukonstruktion ersetzt werden. Rund 20000 Zeichnungen und 500000 DIN-A4-Seiten mit Berechnungen sind dafür notwendig.



FRAGEZEICHEN

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eines von 20 Büchern gewinnen.



■ Bereits im Jahr 704 wurde die Stadt in Thüringen erstmals urkundlich erwähnt. An einer Handelsstraße gelegen, entwickelte sich der Ort bis 1220 zu einer Stadt, die ab 1322 den Grafen von Schwarzburg-Käfernburg gehörte. Von 1716 bis 1918 war der Ort ein Bestandteil des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen. Als Residenzstadt entfalteten sich hier im 18. Jahrhundert Pracht und Prunk. Dabei entstand die berühmte Puppenstadt „Monplaisir“. Auch Johann Sebastian Bach arbeitete in der Stadt von 1703 bis 1707. Genau 160 Jahre später erhielt die Residenzstadt Bahnanschluß. Mit dem Bau weiterer Linien bis 1895 entwickelte sich der Bahnhof mit dem Bw zu einem wichtigen Eisenbahnknoten in Thüringen. Bekannt wurde das Bw durch seine kohlenstaubgefeuerten Maschinen der Baureihe 44, die hier zwischen 1955 und 1974 im Einsatz waren. Wie heißt die gesuchte Stadt und wer konstruierte 1948 die erfolgreiche Kohlenstaubfeuerung der Deutschen Reichsbahn?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis 15. Februar 1998 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Pietsch + Scholten Verlag, Stichwort Fragezeichen, Postfach 103743, 70032 Stuttgart.

Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 Exemplare des Transpress-Buches „Lexikon der Modelleisenbahn“ von Manfred HoBe, Claus Dahl, Hans-Dieter Schäller und Joachim Schnitzer ausgelost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf unser Fragezeichen im Dezemberheft lautete „Wismar“. Die 20 Exemplare „Lexikon der Modelleisenbahn“ haben gewonnen: Werner Arnold, 09127 Chemnitz; Klaus Daniel, 20253 Hamburg; Ralf P. Döding, 32429 Minden; Robert Franke, 01778 Geising; Thomas Grammes, 66333 Völklingen; Eberhard Heine-mann, 98544 Zella-Mehlis; Frank Hühne, 41812 Erkelenz; Thomas Kramer, 67098 Bad Dürkheim; Bernd Kruse, 54634 Bitburg; Tobias Lücke, 06124 Halle; Uwe Martin, 08066 Zwickau; Horst Meding, 24395 Niesgrau; Werner Meister, 14169 Berlin; Rainer Mester, 57271 Hilchenbach; Wolfgang Reichel, 09130 Chemnitz; Ulrich Rohrlack, 18209 Bad Doberan; Ulrich Schmotz, 74906 Bad Rappenau; Martin Schneebeck; 49504 Lotte; Ulrich Schnelle, 45886 Gelsenkirchen; Frank Siegesmund, 39291 Schermen.

Foto: W. Pilkenrodt

Erzgebirgsbahn

Fördermittel aus Brüssel

■ Die Europäische Union unterstützt die Schmalspurbahn Cranzahl – Oberwiesenthal. Der Landkreis Annaberg-Buchholz erhielt im Rahmen der Wirtschaftsförderung rund sechs Millionen Mark. Zur Übernahme der Strecke gründete die Busverkehr Ober- und Westergebirge GmbH (BVO) im Herbst die BVO Bahn GmbH. Die Konzession als Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastruktur-Unternehmen beantragte die BVO Bahn GmbH beim Wirtschaftsministerium in Dresden.



Foto: E. Ebert

Auf ihrer Reise in das Werk Meiningen legte die 78468 auch im ehemaligen Bw Halle G einen Zwischenhalt ein. Das Foto entstand am 27. Oktober 1997 auf der Drehscheibe des Bw Halle G.

Blue Tiger

Zulassung vom EBA

■ Nach zahlreichen und ausführlichen Meßfahrten erteilte des Eisenbahn-Bundesamt (EBA) bereits am 16. Oktober 1997 der Adtranz-Diesellok Blue Tiger die Zulassung. Anschließend übergab Adtranz die Maschine an DB Cargo, die den Blue Tiger als 250001 im Güterzugdienst testet. Die 126 Tonnen schwere und 2460 kW starke Maschine wird von der Niederlassung Erfurt vorwiegend auf den Strecken Eisenach –

Vacha – Unterbreizbach und Erfurt – Nordhausen eingesetzt. Während Adtranz mit der Lok Erfahrungen im täglichen Betriebsdienst sammeln will, verspricht sich DB Cargo von den Einsätzen der 250001 neue Erkenntnisse über moderne Dieselloks. Mit diesen Erkenntnissen will DB Cargo „Rückschlüsse auf Anforderungen und Fähigkeiten zukünftiger Triebfahrzeuge ziehen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Sächsische IVK

Einsatz im Weißeritztal

■ Die Deutsche Bahn AG verfügt noch über zwei betriebsfähige sächsische IVK, die in Freital-Hainsberg und Kurtort Kipsdorf beheimatet sind. Während man die grün lackierte 991539 nur für Sonderfahrten anheizt, wird die 991608 auf der Weißeritztalbahn Freital-Hainsberg – Kurtort Kipsdorf regelmäßig von Montag bis Freitag eingesetzt. Die Hainsberger IVK bespannt meist die Personenzugpaare um 10.31 Uhr und 16.31 Uhr ab Freital. Der Grund für den Planeinsatz der IVK ist ganz einfach: Ewiges Rumstehen schadet der Lok nur.



Foto: M. Leichsenring

Ende November 1997 ergänzte die 991608 vor dem RB 7567 in Dippoldiswalde ihre Wasservorräte.

Chancen für einen Lückenschluß

■ Das Land Niedersachsen will den Lückenschluß zwischen Duderstadt und Teistungen im Eichsfeld mit rund vier Millionen Mark fördern, erklärte das Wirtschaftsministerium in Hannover. „Damit wollen wir das politische Zusammenwachsen des Eichsfeldes unterstützen“, hieß es weiter. Von seiten des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums wird das im Herbst 1997 vorgelegte Gutachten zu dem Lückenschluß als „seriös“ eingeschätzt. Trotzdem übergab das

Ministerium das Papier der Deutschen Bahn AG zur Prüfung. Die Stellungnahme der DB wird Anfang 1998 vorliegen. Die Kosten für den reinen Lückenschluß schätzen die Gutachter auf rund acht Millionen Mark. Auf rund 100000 Mark pro Jahr wird der notwendige Betriebskostenzuschuß veranschlagt. Allerdings müßte vom zuständigen Verkehrsverbund Südniedersachsen der Betriebskostenzuschuß übernommen werden, so die Forderung aus Hannover. Eine Reaktivierung des am 26. Mai 1974 eingestellten Personenverkehrs auf der Strecke Wulften – Duderstadt steht nicht zur Debatte, da es hier nach Meinung der Verkehrsexperten kein Potential gebe.

Die Ferkeltaxe soll von Teistungen weiter nach Duderstadt fahren – das wünschen sich die Kommunalpolitiker im Eichsfeld.



Foto: V. Dehnke

Foto: W. Herdam



Das Wuppertal-Institut empfiehlt die Stilllegung der Strecke Querfurt – Vitzsburg. Am 6. Mai 1995 hielt die 202725 mit ihrem N8167 in Querfurt-West.

Eisenbahnkonzept vorgestellt

■ In Merseburg stellten am 13. Oktober 1997 das Verkehrsministerium, die Nahverkehrservice-Gesellschaft (NASA) und das Wuppertal-Institut das Flächenbahnkonzept „Sachsen-Anhalt Süd“ vor. Das Instiut untersuchte das Nebenbahnnetz zwischen Merseburg, Naumburg, Artern, Bad Bibra, Querfurt und Röblingen. Die Studie kommt zu dem Schluß, daß auch in einer eher ländlich strukturierten Region ein effektiver Personennahverkehr möglich sei. Die Gutachter empfehlen dabei unter anderem die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf den bereits stillgelegten und teilweise abgebauten Strecken Oberröblingen – Allstedt und Laucha – Saubach (Bad Bibra), die Einstellung des Verkehrs zwischen Querfurt West und Vitzsburg, den Ausbau aller Strecken auf 80 km/h und die Einrichtung einer Schnellbuslinie Nebra – Querfurt – Eisleben. Man glaubt, damit die Zuschüsse von 27,2 Millionen Mark bis zum Jahr 2010 auf 18,2 Millionen Mark reduzieren zu können. Weiterhin prognostizieren die Gutachter einen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen von 0,8 auf 9 Millionen Mark.

Neue Triebwagen bestellt

■ Die österreichische Montafonerbahn hat bei der Stadler-Fahrzeuge AG im schweizerischen Bussnang zwei vierachsige Triebwagen vom Typ ET 10.X bestellt, die Drehstrom-Antriebstechnik liefert Adtranz (Schweiz). Der Wert des Auftrages beträgt acht Millionen Schweizer Franken und wurde nach einer internationalen Ausschreibung vergeben. Der normalspurige ET 10.X ist eine Neukonstruktion auf Grundlage der meterspurigen Triebwagen, die Stadler 1996 an die Meiringen-Innertkirchen-Bahn (MIB) lieferte. Beim Fahrzeugkonzept muß nicht nur die Spurweite angepaßt, sondern auch die elektrische Ausrüstung geändert werden.

Eine Gaststätte der besonderen Art gibt es am Bahnhof Breitenbrunn bei Aue. Teile ausgemustertes Berliner S-Bahn-Wagen wurden zu einer Bahnhofs-Gaststätte umgebaut.



Foto: K. Richter

Rollböcke für den Güterverkehr

■ Mit Beginn des Sommerfahrplanes 1998 haben im Harz die Rollwagen zum Transport regelspuriger Güterwagen ausgedient. Sie werden dann durch neue, druckluftgebremste Rollböcke abgelöst. Die automatische Hydraulik zum Auf- und Abbocken der Güterwagen vereinfacht die Arbeiten in den Spurwechselbahnhöfen. Damit können auch Drehgestellwagen im Güterverkehr auf den Strecken der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) eingesetzt werden. Gemeinsam mit den Hartsteinwerken Untertberg wollen die HSB pro Jahr rund 100000 Tonnen Schotter transportieren. Die Kosten zur Beschaffung der Rollböcke werden auf rund vier Millionen Mark veranschlagt. Mit rund 3,5 Millionen Mark beteiligen sich die Länder Thüringen und Sachsen-Anhalt an den Kosten. Sachsen-Anhalt trägt dabei 80 Prozent. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit auf der Selketalbahn nahm die HSB am 12. November 1997 an den vielbefahrenen Bahnübergängen der Bundesstraßen B185 und B242 in Alexisbad neue Halbschranken in Betrieb.



GB Spezialwerke

Verkauf bei Interesse

■ Der Vorstand der Deutschen Bahn AG beschloß am 4. Dezember 1997, seine 14 Spezialwerke zu verkaufen. Dabei sollen die Werke einzeln veräußert werden, sofern sich Interessenten finden. Der direkt dem Vorstand der DB AG unterstellte Geschäftsbereich (GB) Spezialwerke entstand im Frühjahr 1997 im Zuge der Aufteilung des GB Werke. Im GB Spezialwerke faßte man Niederlassungen zusammen, die wegen ihres besonderen Produktionsprofils nicht dem Nahverkehr, Fernverkehr oder DB Cargo zugeordnet werden konnten. Zu diesen ausgegliederten Werken gehören unter anderen die Reichsbahn-Ausbesserungswerke Halberstadt und Meiningen, das Forschungs- und Entwicklungswerk (FEW) Blankenburg, das Weichenwerk Witten und das Schwellenwerk Schwandorf. Erst am 1. August 1997 nahm der GB Spezialwerke mit seinen rund 3000 Beschäftigten die Arbeit auf.

Rhätische Bahn

Chur – Arosa umgestellt

■ Am 29. November 1997 wurde die Strecke Chur – Arosa der Rhätischen Bahn (RhB) von 2400 Volt Gleichstrom auf 11000 Volt Wechselstrom umgestellt. Damit haben die Gleichstrom-Fahrzeuge bei der RhB endgültig ausgesiedelt. Die erst in den siebziger Jahren beschafften Triebwagen verkaufte die RhB. Seit dem 1. Dezember 1997 verkehrt zwischen Chur und Arosa der neue „Arosa-Expreß“. Er ist der erste Nichtraucherzug der RhB. Die fünf Wagen des Zuges wurden in Hellblau, der Farbe der Gemeinde Arosa, lackiert.

Seit dem 29. November 1997 wird die Strecke Chur – Arosa mit 11000 Volt betrieben.

Museum Hamburg-Wilhelmsburg

Gutachten kann erstellt werden

■ Der Wiederaufbau des am 15. Oktober 1994 durch einen Großbrand vernichteten Eisenbahnmuseums Hamburg-Wilhelmsburg (siehe MODELLEISENBAHNER Heft 12/1994, Seite 17) rückt näher. Für das erforderliche Standsicherheitsgutachten stehen jetzt die Gelder bereit. Bei einem positiven Ergebnis kann der mittlere Teil des Lokschuppens wieder aufgebaut werden. Über die dazu erforderlichen

Gelder verfügt der Verein „Freunde der Eisenbahn“ als Betreiber des Museums aus der Versicherung bei der Hamburger Feuerkasse. Die ausgeglühte Lok 044594, einst vom Verein für 30000 Mark erworben, kann nur noch äußerlich aufgearbeitet werden. Auch im Bezirksamt Wilhelmsburg macht man sich Gedanken zur Nutzung des Geländes. Um das Museum herum soll ein Erlebnispark gestaltet werden.



Foto: H. Drosdeck

Am 6. Dezember 1997 zog die 99582 nach über 20 Jahren die ersten Personenzüge wieder nach Stützengrün.

Museumsbahn Schönheide

Mit Dampf nach Stützengrün

■ Nach fast dreijähriger Bauzeit eröffnete die Museumsbahn Schönheide/Carlsfeld e.V. am 6. Dezember 1997 den Betrieb auf dem rund 1,5 Kilometer langen Streckenabschnitt Neuheide – Stützengrün Bürstenfabrik. Da man für den Wiederaufbau der Strecke zur Bürstenfabrik

eine neue Fahrstraße anlegen mußte – die alte verlief auf dem 1977 stillgelegten Bahndamm – dauerten die Arbeiten rund drei Jahre. Die Mühe hat sich aber gelohnt: Rund 1700 Fahrgäste zählten die Museumseisenbahner am 6. und 7. Dezember 1997 in den Personenzügen.

Nebenbahnen in Sachsen

Keine weiteren Abbestellungen

■ Auf seiner Sitzung am 11. Dezember 1997 beschloß der Aufsichtsrat der sächsischen Landesverkehrs-Gesellschaft (LVG), keine weiteren Strecken abzubestellen. Damit bleibt der Personenverkehr auf den Strecken Görlitz – Zittau (KBS 231), Bautzen – Knappenrode (KBS 234), Löbau – Mittelherwigsdorf (KBS 236), Heidenau – Altenberg (KBS 246), Pirna – Neustadt (KBS 247), Bautzen – Bad Schandau (KBS 248), Leipzig – Brandis (KBS 503), Freiberg – Holzhau (KBS 514) und Rochlitz – Narsdorf (KBS 526) erhalten. Für den Weiterbetrieb dieser Bahnlinien haben sich die zuständigen Zweckverbände ausgesprochen.



Foto: G. Habermann

Am 9. Dezember 1997 stießen zwischen Lehrte und Hannover ein Nahverkehrszug und ein Güterzug zusammen. Dabei wurden 64 Fahrgäste verletzt und die beiden Loks schwer beschädigt.